

*Dieses Büchlein ist all jenen gewidmet,
die sich für gewisse Zusammenhänge
bezüglich der Funktionsweise von
Realität und Wirklichkeit anhand der
Quantenphysik interessieren...*

*...die den Zusammenhang von
Spiritualität und Wissenschaft verstehen
wollen, um gezielt ihr Bewusstsein
verändern zu können...*

*.. die mitten im Lichtkörperprozess
stecken und diesbezüglich Fragen
haben...*

*...oder die einfach nur wissen wollen,
was es mit dem neuen Weltbild auf sich
hat und wie man es praktisch anwenden
kann...*

Inhalt

<u>Vorwort</u>	01
Teil 1 <u>Die Essenz der Quantenphysik</u>	03
Die Quantentheorie in der Wissenschaft	03
Das Wesen der Quantentheorie	04
Quantenmystik ist die Erfahrung der Quantentheorie	06
Teil 2 <u>Atomtheorie und Naturerkenntnis</u>	09
Das Atommodell Demokrits	09
Die Gasendi Hypothese der Aggregatzustände	09
Entstehung der Quantenphysik	10
Die Bohrsche Theorie des Atomaufbaus	10
Die These von de Broglie	11
Gegenüberstellung: Klassische Physik – Atomphysik	11
Die Unbestimmtheitsrelation	12
Die Wandlung des Materiebegriffs im Laufe der Entwicklung	14
Zusammenfassende Beschreibung der Gesetze der Atomphysik	14
Eine abschließende Bemerkung	15
Teil 3 <u>Die erkenntnistheoretische Konsequenz aus den Beobachtungen der modernen Atomphysik und ihre praktische Anwendung</u>	16
Eine kurze Vorbemerkung	16
Die Erkenntnisse der Quantenphysik	16
Naturwissenschaft und Religion	20
Das Holistische Weltbild - eine Neue Aufklärung	23
Eine kurze Zwischenbemerkung : Die Kritik an der reinen Unvernunft	24
Das Paradigma der Einheit - persönliche Erfahrung und praktische Anwendung	26
Teil 4 <u>Das Holistische Weltbild und seine praktische Anwendung - der Aufstieg</u>	29
Eine kurze Einleitung	29
Geschichtliche Hintergründe	31
Die moderne Atomphysik begründet das Neue Weltbild	33
Naturwissenschaft und Religion	36
- Die Wiedervereinigung	36
- Der gemeinsame Ursprung	38
Die RaumZeitMatrix	39
Kontrollierter Zugang zur QuantenMatrix	40

Funktionsweise des Systems RaumZeitMatrix - QuantenMatrix	41
Praktische Nutzung der QuantenMatrix	43
Die Beschaffenheit des Systems Mensch	45
Karma im Lichte der QuantenMatrix	49
Teil 5	54
<u>Zusammenfassende Betrachtung</u>	
Teil 6	69
<u>... Gedanken über Gedanken über ...</u>	
Teil 7	73
<u>Holistische Meditation</u>	
Was ist Meditation?	73
- Meditation dient der Entspannung	73
- Meditation dient der Selbstfindung	74
- Meditation, Religion, Metaphysik und Mystik	75
- Holistische Meditation und Holistisches Weltbild	76
Verschiedene Arten der Meditation	77
- Meditation als Stille	77
- Meditation als Atem	78
- Meditation als Klang	78
- Meditation als Bewegung	81
- Meditation als Bild	83
- Meditation als Gedanke	84
- Meditation als Erkenntnis	87
- Meditation als Gefühl	87
Eine Abschließende Bemerkung	88
Teil 8	89
<u>Bewusstseinstechnologie</u>	
- Das Vereinte Feld	89
- Invokation des Universums	90
- Invokation der Kreativität	90
- Selbstheilung	91
Teil 9	92
<u>Anhang</u>	
Glossar	92
Literaturauswahl	99
Über den Autor	101

Vorwort

Unter einem Paradigma versteht man ein Denkmuster, welches das wissenschaftliche Weltbild, die Weltsicht einer Zeitepoche, prägt. Bis in die Epoche der Renaissance war das menschliche Denken bestimmt von der Vorstellung, die Erde sei eine Scheibe. Infolge der Einführung genauerer Messmethoden wie des Fernrohres stellte sich jedoch heraus, dass die Erde eine Kugel ist und sich um die Sonne bewegt. Mit dieser Erkenntnis veränderte sich das wissenschaftliche Weltbild maßgeblich.

Auf ähnliche Weise, wiederum durch verfeinerte Messmethoden – diesmal im atomaren und subatomaren Bereich des Lichts – verändert sich derzeit unser gegenwärtiges Weltbild. Durch die Formulierung der Relativitätstheorie durch Albert Einstein und der Unbestimmtheitsrelation durch Werner Heisenberg wurde die Grundlage geschaffen für eine neuartige Betrachtungsweise der Realität, welche die bislang gewohnte materialistische Weltanschauung ausdehnt in den Bereich reiner Energie und damit des Geistigen.

Dieses Büchlein enthält mehrere Aufsätze, die sich mit der Darstellung des neuen Weltbildes befassen. In diesem *Holistischen Weltbild* wird der Zustand der Trennung in Form von *Dualität* aufgehoben zugunsten einer Betrachtungsweise der *Einheit allen Seins*.

Auf den ersten Blick erscheint das neue Weltbild nicht besonders anschaulich, da es eine etwas andere Art des Denkens erfordert. Wir haben solange in Begriffen des *entweder - oder*, des *Innen und Außen* gedacht, so dass es schwierig erscheint, in Begriffen der *Einheit des sowohl - als auch* zu denken, zumal unsere Denkstruktur wie ein Computer binär und dual programmiert ist. Wenn wir diese aber etwas erweitern und beginnen „ganzheitlich“ oder auch holografisch zu denken, können wir das neue Weltbild vielleicht ansatzweise verstehen. Aber viel wichtiger ist, dass wir es *wahrnehmen, fühlen und erleben*. Aus der unmittelbaren Erfahrung und des Verstehens erwächst dann Erkenntnis...

Die folgenden Aufsätze sind aus der Absicht heraus entstanden, dem Verstand wenigstens einen Hauch von Anschaulichkeit zu vermitteln und eine Brücke zu schlagen zwischen einem abstrakten mathematischen Verstehen und der daraus folgenden praktischen und fühlbaren Anwendung im täglichen Leben. Denn zweifellos will ein theoretisches Verstehen praktisch erfahren und umgesetzt werden, andernfalls hätte es seinen Sinn und Zweck verfehlt.

Bislang waren wir gewohnt, die praktische Umsetzung eines rationalen Verständnisses oder einer Idee in neuen Maschinen und Apparaten zu sehen, was ja auch die Aufgabe des *Mechanischen Weltbildes* seit der Aufklärung war. Im *Holistischen Weltbild* dagegen ist die Entwicklung neuer Geräte eher nebensächlich, hier kommt es vielmehr auf die Entwicklung der *menschlichen Persönlichkeitsstruktur* und ihrer Möglichkeiten an. Es geht dieser neuen Sichtweise darum, dem Menschen seine eigentliche Bestimmung aufzuzeigen und ihn aus seiner selbst gewählten Begrenzung zu führen. Wir selbst sind der Apparat, den wir weiterentwickeln, um ihm Potentiale zu entlocken, die keine mechanische Technologie je erreichen kann.

Dabei löst das *Holistische* das *Mechanische Weltbild* keineswegs ab, sondern erweitert es. Das alte Weltbild gilt auch weiterhin, allerdings nur noch in einem kleinen Spektrum der Wirklichkeit, der so genannten „Realität“, und dort auch nur unter einer veränderten Betrachtungsweise.

Für all diejenigen, denen das Lesen des ganzen Büchleins zu lange dauert, habe ich im ersten Teil die Essenz der Quantenmystik kurz und knackig zusammengefasst. Mehr ist zu dem Thema eigentlich nicht zu sagen... wer sich dennoch ausführlicher mit dem Thema befassen will, mag einfach weiter lesen.

Der zweite Teil befasst sich mit der naturwissenschaftlichen Grundlage des *Holistischen Weltbildes* - der modernen *Quantenphysik*. Hier wird ein kurzer Einblick über die Entwicklung der Atomphysik seit *Demokrit* gegeben anhand eines Vortrages, den *Werner Heisenberg* im Jahr 1933 in München gehalten hat.

Es folgt im dritten Teil eine Betrachtung der erkenntnistheoretischen Konsequenzen, die sich aus den Forschungen der Physik zu Beginn des 20. Jahrhunderts ergeben haben.

Im vierten Teil wird das *Holistische Weltbild* aus leicht versetztem Blickwinkel und unter Berücksichtigung einiger anderer Aspekte näher erläutert. Dabei kommt es zu Überschneidungen und Wiederholungen bezüglich der wissenschaftlichen Fakten. Diese in einem anderen Lichte noch einmal zu betrachten, kann angesichts ihrer „Nicht Anschaulichkeit“ ganz nützlich sein und vielleicht das eine oder andere „Aha Erlebnis“ bewirken. Im Besonderen aber geht es hier um die praktische Anwendung anhand der Erläuterung des Körper - Seele - Geist - Systems, dessen Harmonisierung den *Transformationsprozess des Aufstiegs* herbeiführt.

Der fünfte Teil fasst das bislang Gesagte noch mal kompakt zusammen und in Teil 6 unternehme ich den Versuch, aus Sichtweise der Quantenmystik dem Gedanken an sich auf die Schliche zu kommen...

Im siebten Teil beschäftigen wir uns mit der Darstellung eines Erfahrungs- und Anwendungssystems des Neuen Weltbildes, der *Holistischen Meditation*. Anhand dieses Kapitels wird deutlich, dass mit dem „neuen“ Verständnis von Realität das Rad nicht neu erfunden wurde. Vielmehr besteht das Wissen um das holistische Wesen der Existenz schon immer. Lange Zeit wurde es lediglich erahnt oder gefühlt, von einigen wenigen sogar bewusst wahrgenommen. Die moderne Physik erhebt es jedoch in den Bereich einer verstandesmäßigen Erklärbarkeit auf naturwissenschaftlicher Grundlage, und das ist zumindest in unserem historischen Rahmen wirklich neu!

Die Methoden der Anwendung dieses Wissens zum Zwecke einer unmittelbaren Wahrnehmung der Einheit sind dagegen so alt wie die Menschheit selber. Im Verbund mit den Erkenntnissen der *Quantenphysik* bekommen sie aber nunmehr eine andere Qualität. Sie verlassen ihr Schattendasein der spiritistischen und subjektiven Nabelschau und erlangen den Status einer rational erklärbaren und praktisch anwendbaren Technologie.

Im achten Teil werden einige *Bewusstseinst Technologien* vorgestellt. Diese *Affirmationen* und *Invokationen* unterstützen den *Lichtkörperprozess* in besonderer Weise und beschleunigen damit den *Aufstieg*.

Der neunte Teil enthält schließlich ein umfangreiches Glossar, indem die verwendeten Begriffe noch einmal kurz erläutert werden. Dem folgt eine kleine Literaturliste, anhand der man sich in ausgesuchte Details vertiefen kann.

Teil 1

Die Essenz der Quantenphysik

Quantenphysik in der Wissenschaft

*Die Welt in der wir leben ist weit aus mysteriöser,
als wir bislang angenommen haben.*

Sie ist ein geistiges Abenteuer, das zu erforschen wir gerade erst angefangen haben.

*Wir treten gerade ein in eine Epoche von Entwicklungsmöglichkeiten,
die alle bisherige Evolution wie einen ersten zögerlichen Schritt erscheinen lässt...*

Grundsätzlich lässt sich zur **Quantenphysik** sagen, dass sie das vorhandene Weltbild nicht gänzlich infrage stellt und aufhebt, sondern es vielmehr **erweitert**.

Durch die Forschung im atomaren und subatomaren Bereich erschloss sich ein bislang unbekannter Bereich unsere **Realität**. Dies ging einher mit der Entwicklung feinerer Messmethoden und wirkt sich auf unsere Erlebniswelt hauptsächlich durch die Erfindung des Computers und der Lasertechnologie aus. Beides sind **Lichttechnologien**, die im Grenzbereich von Materie und Geist angesiedelt sind.

Es gibt verschiedene Bereiche unserer *Realität*, die man grob auf drei Bereiche zurückführen kann: zum einen die Ebene der von uns unmittelbar erfahrbaren *Realität*, deren Gesetzmäßigkeiten **Newton** untersuchte, woraus sich das **Mechanische Weltbild** entwickelte. Es zeichnet sich dadurch aus, dass seine Zusammenhänge **anschaulich** sind. Der Apfel fällt vom Baum, von oben nach unten. Dies ist unmittelbar anschaulich und von jedem nachvollziehbar, da es überall auf der Erde gleichermaßen geschieht und mathematisch im **Gravitationsgesetz** verbindlich festgeschrieben ist.

Zum anderen die Ebene der interplanetaren oder galaktischen *Realität*, in der die Gesetze der **Relativitätstheorie** gelten. Es ist die Ebene der Lichtgeschwindigkeit und der RaumZeit-Krümmung. **Einstein** formulierte diese Gesetzmäßigkeiten in der **Allgemeinen und Speziellen Relativitätstheorie**.

Die dritte Ebene ist die des Mikrokosmos, **die Welt der Atome**. Hier funktioniert *Realität* offensichtlich völlig anders. Vor allem auf eine Weise, die **nicht mehr anschaulich** ist und daher schwer verständlich. Dies mag auch der Grund dafür sein, dass das Verständnis der *Quantenphysik* in unserem Denken bislang keinen Platz gefunden hat.

Es ist bisher auch noch nicht gelungen eine einheitliche „Weltformel“ zu finden, da sich die Gesetze der *Relativitätstheorie* nicht unbedingt auf den Mikrokosmos anwenden lassen und umgekehrt. Jede Existenzebene hat also ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten. Trotzdem besteht jeder Bereich neben dem anderen und alle zusammen ergeben das, was wir als *Realität* wahrnehmen.

Was ist eine Theorie...?

Grundsätzlich ist eine Theorie nicht beweisbar. Aufgrund ihres mathematischen Formelwerkes lassen sich verschiedene Phänomene der *Realität* beschreiben und vor allem vorhersagen. Stößt man auf ein Phänomen, das sich nicht mehr durch die Theorie mathematisch vorhersagen lässt, ist man gezwungen entweder die Theorie zu verwerfen oder zu erweitern.

Nun ist die *Relativitätstheorie* deswegen nicht schlecht oder falsch, weil sie Phänomene der atomaren Ebene nicht erfassen kann. Es zeigt nur, dass sie nur in einem bestimmten Bereich der *Realität* ihre Bedeutung hat und dort auch die erwünschten Anforderungen in Bezug auf Vorhersagen erfüllt. Dieses gilt im umgekehrten Fall für die *Quantentheorie* gleichermaßen.

Man versucht nun schon lange, diese beiden gegensätzlichen Theorien zu verbinden und die ultimative Weltformel zu finden. Auf dem Weg dorthin hat man die **Theorie des Vereinten Feldes** entwickelt, die beiden Anschauungen gerecht wird.

Das *Vereinte Feld* ist der grundlegende Zustand, aus dem alle Realitätsebenen entspringen und zwar unabhängig davon, ob sich ihre verschiedenen mathematischen Gesetzmäßigkeiten untereinander vertragen. Die mathematische Unvereinbarkeit der verschiedenen Realitätsebenen deutet darauf hin, dass es die gesuchte Weltformel als mathematischen Ausdruck gar nicht geben kann, sondern dass die Lösung ganz woanders liegt...

Das Wesen der Quantenphysik

Bislang ist man davon ausgegangen, dass es **unteilbare Atome** gibt, aus denen sich die Welt der Erscheinungen zusammensetzt. Diese Atome sollten kleine Materieklümpchen sein, also feste Gegenstände, die an sich (a priori) existieren, unabhängig davon, ob wir sie in Form von materiellen Gegenständen sehen oder anfassen können, d.h. sie würden auch existieren, wenn es uns nicht gäbe.

Im Zuge der Entwicklung der *Quantenphysik* stellte sich jedoch heraus, dass dem nicht so ist. Atome sind nicht unteilbar, sie sind keine festen Klümpchen. Vielmehr sind sie kleine **Energiewolken**, die auch nur im Moment der Beobachtung als lokalisierbare **Teilchen** (Quanten) in Erscheinung treten und ansonsten die Eigenschaften von **Wellen** haben.

Realität entsteht also erst im Moment der Beobachtung durch den **Beobachter**. **Heisenberg** prägte den zentralen Satz der Quantenphysik:

*Der Beobachter,
der Vorgang der Beobachtung
und das Objekt der Beobachtung
sind untrennbar miteinander verknüpft.*

Dieser Sachverhalt ist nicht mehr unmittelbar anschaulich, lässt sich aber dennoch mathematisch formulieren. *Heisenberg* gelang dieses in Form der **Unbestimmtheitsrelation**.

Einfach ausgedrückt besagt sie folgendes:

*Schauen wir hin, nehmen wir Realität als Summe lokalisierbarer Teilchen wahr.
Schauen wir nicht hin, verschwimmt die Realität wellenförmig
zu einem Meer von Wahrscheinlichkeiten und Möglichkeiten.*

Die Konditionierung unserer persönlichen Struktur, unsere Erfahrungen und Glaubenssätze entscheiden darüber, welche Wahrscheinlichkeit aus dem unendlichen Feld der Möglichkeiten wir als *Realität* interpretieren. Dabei lässt uns die gewisse „Trägheit“ unserer Programmierungen immer wieder dieselbe *Realität* erschaffen. Gelingt es jemand, dieses Muster zu durchbrechen und eine andere *Realität* zu erschaffen, spricht man von einem „Wunder“ oder von Zauberei.

In der *Quantenphysik* stellt sich unsere *Realität* also als eine **Welt der Möglichkeiten** dar, aus deren Vielfalt wir anhand unserer Glaubenssätze und Programmierungen eine Einzelne als unsere *Realität* herausfiltern. Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Wahrscheinlichkeit, und diese erhebt sich aus dem Quantenfeld zu der von uns wahrgenommenen *Realität*.

Es stellt sich an dieser Stelle natürlich die Frage nach dem *Beobachter*. Ist unsere persönliche Struktur, das was wir als Ego bezeichnen, der *Beobachter*...? Wohl kaum, da dieses Ego nachweislich ein Konstrukt aus Erfahrung, Konditionierungen und Programmierung ist.

Der ursächliche *Beobachter* lässt sich nicht erfassen, er ist physiologisch und neurologisch nicht lokalisierbar. Vielmehr scheint es sich dabei um eine Instanz zu handeln, die durch unsere persönliche Struktur hindurch beobachtet und ein Realitätsmuster projiziert, das dieser persönlichen Struktur mit ihren Prägungen entspricht.

Dieser Sachverhalt lässt sich anhand der Analogie eines **Hologramms** veranschaulichen: ein kohärenter, gebündelter Lichtstrahl durchdringt eine Art Foto, einen Datenträger, auf dem Interferenzmuster gespeichert sind. Im freien Raum entsteht ein *Hologramm*. Dieses enthält alle Informationen des Datenträgers und erscheint als dreidimensionales Gebilde. In dieser Analogie ist der Datenträger unsere persönliche Struktur, geprägt von Glaubenssätzen und Konditionierungen. Der Laserstrahl ist der *Beobachter*, der seine Aufmerksamkeit auf den Datenträger richtet und ein Bild der *Realität* projiziert, welches den Prägungen des Datenträgers entspricht.

Aber dieser Vergleich hinkt etwas, da in Wirklichkeit der *Beobachter*, der Datenträger und das daraus resultierende *Hologramm* ein und dasselbe ist. Daher liegt die Vermutung nahe, dass wir uns in einem virtuellen Universum bewegen, in einer Art Gedanke, der sich selber denkt und aus sich selber heraus etwas projiziert, das er dann als *Realität* interpretiert.